Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

128 (6.6.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 128. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Montag den 6. Juni** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 4. Juni. [Karlsr. Ztg.] Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog traf heute Nachmittag 4 Uhr in Baden-Baden ein. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog, die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen empfingen den Erbgroßherzog am Bahnhof Baden.

△ Durlach, 6. Juni. Am 4. d. M., Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr, wurden dahier mittelst Erbrechens von verschiedenen Zimmerthüren zwei silberne Cylinderuhren mit weißen Zifferblättern, römischen Zahlen und Sekundenzeigern nebst einer vergoldeten, sog. Schlangenkette mit einem Hundskopf, und einer Nickelkette mit kleinen runden und länglichen Gliedern und einem Anhängsel, bestehend aus einem Maurerkübel, Hammer, Kelle und Senkel, im Gesammtwerth von etwa 27 Mk., sowie etwas Geld entwendet. Es wird gebeten, Anhaltspunkte über den bis jetzt unbekannten Thäter oder die entwendeten Uhren der Gendarmerie mittheilen zu wollen.

Durlach, 6. Juni. In diesem Jahre ist nach dem milden Winter in den Gärten und auf den Gemüsefeldern die Schneckenplage groß. Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau gibt in seiner soeben erschienenen Nummer eine ganze Anzahl Mittel an, wie man die Schnecken loswerden kann. Das radikalste ist natürlich das Tödten der Schnecken durch Ablesen, durch Ködern und Sammeln, sowie durch Aufstreuen gebrannten, ungelöschten Kalkstaubes an feuchten Tagen, wobei aber Vorsicht zu gebrauchen ist, damit nicht mit den Schnecken zugleich auch die Pflanzen zu Grunde gehen! Ein vortrefflicher Bundesgenosse im Kampfe gegen die Schnecken sind die Enten, für die Schnecken eine Delikatesse bilden und die große Mengen davon vertilgen können, ohne dabei zu scharren und Schaden zu machen, wie die Hühner. Die Nummer des praktischen Rathgebers, in der die einzelnen Verfahren des Tödtens und Vertreibens ausführlicher geschilder werden, wird auf Wunsch durch das Geschäftsamt der Wochenschrift in Frankfurt a. Oder kostenlos zugeschickt.

— Der erste weibliche Rathschreiber für Baden wurde, wie der „Tauberbischofsheimer Amtsverkündiger" meldet, in Hohenstadt ernannt. Die ledige Karoline Herold ist vom Bezirksamt als Hilfsrathschreiber verpflichtet worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juli. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, theilte der chinesische Gesandte bei seinem Empfange am 31. Mai dem Kaiser die vom Kaiser beschlossene Verleihung der ersten Stufe der ersten Classe des doppelten Drachenordens an ihn mit. Der Kaiser äußerte wiederholt seine Befriedigung über den Verlauf des Besuches des Prinzen Heinrich in China. Er gedachte dabei besonders in dankbaren Worten der Liebenswürdigkeit, die die Kaiserin-Wittwe von China dem Prinzen Heinrich erwiesen habe. Bei der Erwähnung der beiderseitigen Interessen an der Beibehaltung der guten Beziehungen hob der Kaiser hervor, daß die in China wohnenden Deutschen ihrerseits an der Wohlfahrt des großen Reiches mitwirkten. Er möchte sie deshalb dem besonderen Schutze der chinesischen Behörden empfehlen. Anschließend an den Empfang zeigte der Kaiser dem Gesandten die Geschenke, die bei früheren Anlässen seinem Großvater vom chinesischen Hofe dargebracht worden waren. Der Gesandte folgte dann einer Einladung des Kaisers zu dem Stiftungsfeste des Lehrinfanterie-Bataillons und empfing besonderen Eindruck von der zwanglosen, herzlichen Weise, in der der Kaiser mit den Mannschaften verkehrte.

* Swinemünde, 5. Juni. Der Kaiser begab sich gestern Abend von der Yacht „Iduna" an Bord der „Hohenzollern". Heute Vormittag fand auf der „Hohenzollern" Gottesdienst statt. Darauf erledigte der Monarch Regierungsgeschäfte. Um 1 Uhr fuhr der Kaiser zum Frühstück mit einer Gig zur „Iduna". Dieselbe ging bald darauf in See. Morgen früh ½8 Uhr beabsichtigt der Kaiser auf dem Divisionsboot „D 3" nach Stettin abzureisen. Das Wetter ist prachtvoll.

* Swinemünde, 6. Juni. Der Kaiser kehrte von der Segelfahrt um 8 Uhr Abends in den Hafen zurück, verließ kurz darauf die „Iduna" und begab sich, von der Bevölkerung begeistert begrüßt, an Bord der „Hohenzollern", woselbst Abendtafel stattfand.

* Berlin, 5. Juni. Das kgl. Polizei-Präsidium theilt mit: Heute Morgen 7 Uhr wurde in der Oranienstraße 39 die bei einem Schneidermeister wohnhaft gewesene Frau Bertha Singer von ihrem Wirth mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Näheres ist noch nicht bekannt.

— Der in Hamburg versammelt gewesene Verbandstag deutscher Thierschutzvereine lehnte den Antrag Leipzig, eine eigene Bundeszeitung zu gründen, als verfrüht ab, ebenso den Antrag Berlin, die Herausgabe eines Verbandskalenders dem Berliner Verein zu übertragen, und beschloß auf Antrag Karlsruhe, die Reichsregierung zu ersuchen, das Stopfen der Gänse in Deutschland zu verbieten. Auf dem Verbandstag waren 141 Vereine mit 70 000 Mitgliedern vertreten.

* Darmstadt, 5. Juni. Beim Ausfluge des deutschen Chemikertages nach der Bergstraße fand ein Huldigungsakt für den Fürsten Bismarck angesichts dessen Gedenktafel auf dem Auerbacher Schloß statt. Auch wurde ein Begrüßungstelegramm an den Fürsten abgesandt. Die nächstjährige Hauptversammlung findet in Königshütte statt.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 5. Juni. Die Blätter melden aus Prag von gestern: In einer stürmisch verlaufenen Sozialistenversammlung kam zur Sprache, daß am Pfingstmontag, dem Jahrestage der Schlacht am Berge Lipan, ein am Lipaner Denkmal von den Sozialdemokraten niedergelegter Kranz von czechisch-nationalen Arbeitern herabgerissen und vernichtet und bei der Rückfahrt nach Prag ein Sozialdemokrat schwer verwundet worden war. Nach Schluß der Versammlung kam es vor dem Gebäude der „Narodni Listy" zu einer Demon-

---

Feuilleton. 3)

Ein Liebestraum.

Novellette von Jenny Piorkowska.

(Fortsetzung und Schluß.)

Da wurden leichte Schritte hörbar, im nächsten Augenblicke öffnete sich die Thür, eine zierliche, jugendliche Mädchengestalt kam herein und ließ sich auf einem niedrigen Schemel zu Nora's Füßen nieder.

„Du hattest Besuch, Tante Nora, und wolltest nicht gestört sein?" sprach der frische Mund.

Liebkosend strich Nora über das dichte blonde Haar, und ein Lächeln spielte um ihre ernsten Lippen.

„Ja, Resi," entgegnete sie, „der Besuch ist fort. Brauchtest du mich?"

„Nicht mehr und nicht weniger als wie immer," erwiderte Resi munter.

Ueber Nora's Züge aber glitt ein dunkler Schatten. Sie wußte selbst kaum, warum, aber des Kindes Antwort erfüllte sie mit einer plötzlichen Ahnung zukünftiger Einsamkeit.

Dieses Kind, das ihr so an's Herz gewachsen war, würde mit der Zeit eine andere werden.

„Tante Nora," hub die Kleine wieder an. „Was gibt es, Kind?"

„Du bist so ernst, Tante Nora. Woran denkst du? — War der Besuch dir lästig? — Soll ich wieder gehen? Willst du allein sein?"

„Nein, Resi," schüttelte Nora lächelnd den Kopf, „ich dachte nur, was ich wohl thäte, wenn ich keine Resi hätte."

„Tante Nora!" rief das Kind, indem es erregt aufsprang, „was habe ich gethan? — willst du mich fortschicken? — o, das ertrüge ich nicht, ich könnte nicht ohne dich leben!"

Da, wie sie dem — ach! — so unendlich innigen, traurigen Ausdruck in Nora's Augen begegnete, färbten ihre Wangen sich plötzlich höher, und ihr Gesicht an Nora's Brust verbergend, hauchte sie:

„Oder meinst du es anders, so . . . . so glaube mir, daß ich nie Jemand so lieb haben kann, wie dich! Nie werde ich dich verlassen, nie werde ich —"

Da legte sich schnell eine Hand auf ihre Lippen, und sie fühlte, wie Nora's Arm sie mit innigem Druck umfing.

„Halt, mein Liebling," sprach sie, — „das vermagst du nicht zu sagen, darüber kann nur die Zukunft entscheiden. Vorläufig bist du mein, wollen wir damit nicht zufrieden sein?"

IV.

Es war im Dämmerstündchen.

Nora saß vor dem hell lodernden Kaminfeuer, wo sie zu dieser Zeit so gern zu sitzen und ihren Gedanken nachzuhängen liebte.

Es währte auch nicht lange, so that die Thüre sich auf, Resi trat ein und ließ sich in Nora's Nähe auf einem niedrigen Schemel nieder.

Ja, Resi war des kleinen Hauses Sonnenschein; gleich einem hellen Strahl beleuchtete sie das Leben Nora's, die mit der Vergangenheit abgeschlossen hatte und alles früher Geschehene nur noch als schöne Erinnerung in ihrem Tiefinnersten bewahrte.

Davon aber wußte Resi nichts.

Mit einem Buche im Schooß, den Kopf tief herabgebeugt, die eine Wange auf die Hand gestützt — so saß sie da; ob ihre Gedanken aber bei dem Buche waren? —

„Kind, du verdirbst dir die Augen und liest dir ganz heiße Backen," sprach Nora, „laß sehen, was ist es für ein Buch?"

„Ich habe es mir geliehen, Tante Nora," versetzte Resi, ohne den Kopf zu heben.

stration der Sozialdemokraten, welche unter Vereatrufen Schilder abrissen, Fenster zertrümmerten und an dem Gebäude Beschädigungen anrichtete. Nach einer halben Stunde erschien eine Polizeiabtheilung, welche die Demonstranten zerstreute. Passanten, welche die Sozialdemokraten an dem Zerstörungswerke zu hindern versuchten, sollen mit Todtschlag bedroht worden sein.

* Werschetz (Ung.), 5. Juni. Als der griechisch-orthodoxe Bischof Zunjataowitsch heute Vormittag im vollen Ornate sich zur Pfingstenfeier nach der Kirche begab, wurde er vom Solicitor Popowitsch mit einer Keule bedroht. Als Popowitsch zu einem Schlage ausholen wollte, wurde er durch den Sekretär und Diener des Bischofs daran verhindert. Popowitsch wurde festgenommen.

Frankreich.

— In Frankreich sprechen sich die gemäßigten und konservativen Blätter sehr befriedigt über die Wahl Deschanels aus und glauben, bei der in acht Tagen stattfindenden endgiltigen Wahl werde Deschanel noch eine entschiedenere Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen. Die radikalen Blätter betonen, das Stimmenverhältniß habe erwiesen, daß ohne ihre Partei nicht mehr regiert werden könne; wenn die leitenden Männer sich dieser Erkenntniß verschlössen, so würde die Lage unentwirrbar und die Auflösung der Kammer unvermeidlich bleiben.

* Paris, 6. Juni. Der Deputirte Castelin kündigte in der Angelegenheit Dreifus eine neue Interpellation an und fragt im „Jour" die Regierung, ob sie nicht endlich gegen das Dreyfus-Syndikat, welches sich geradezu des Hochverraths schuldig mache, einschreiten wolle.

England.

* London, 6. Juni. Im Hyde-Park wurde gestern unter freiem Himmel zum Gedächtniß Gladstone's ein Gottesdienst abgehalten. Vor einer großen Menschenmenge hielten Geistliche und Parlamentarier für den Verstorbenen ehrende Ansprachen. Darauf wurden Gladstone's Lieblingschoräle gesungen. Nach dem Gottesdienste wurde beschlossen, der Wittwe Gladstone's eine Beleidsbezeugung zu übermitteln.

Griechenland.

* Athen, 5. Juni. Die königliche Familie ist nach einmonatlicher Reise in's Innere des Landes hierher zurückgekehrt.

Serbien.

* Belgrad, 5. Juni. Die Wahlen zur Skupschtina sind im ganzen Lande ruhig verlaufen. Gewählt wurden 112 Liberale, 62 Fortschrittliche, 19 Neutrale und 1 Radikaler.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

New-York, 4. Juni. Nach einer Meldung aus Santiago, die indessen der Bestätigung bedarf, sollen die letzten die Insel Cuba mit der übrigen Welt verbindenden Kabel gestern von den Amerikanern durchgeschnitten worden sein.

New-York, 4. Juni. Die amerikanische Flotte bombardirte gestern Santiago von 3 bis 4½ Uhr früh. Der Hilfskreuzer „Merrimac" versuchte den Hafeneingang zu forciren. Die Spanier ließen den „Merrimac" über die erste Torpedolinie hinausfahren und schossen den Torpedo erst ab, als der „Merrimac" 500 Fuß weit in den Innenhafen hineingelangt war. Der Torpedo zerriß das Vordertheil des Kreuzers. Der „Merrimac" sank fast sofort, nur der Schornstein und die Mastspitzen ragen über die Wasserfläche. In Santiago herrscht große Begeisterung.

Madrid, 4. Juni. Der Marineminister bestätigte der Agentur Fabra, daß ein spanisches Schiff vor Santiago den amerikanischen Hilfskreuzer „Merrimac" zum Sinken brachte. Die ganze Besatzung wurde gefangen. Das amerikanische Geschwader zog sich sofort zurück.

* Washington, 4. Juni. Das Marine-Departement veröffentlicht folgende über Le Mole St. Nicola hier eingegangene, vom heutigen Tage datirte Depesche des Admirals Sampson: Es ist mir gelungen, gestern Nachmittag 4 Uhr den „Merrimac" in den Kanal von Santiago zu versenken. Die Operation wurde mit großer Bravour von 7 Mann unter Führung des Marine-Ingenieurs Hobson ausgeführt. Admiral Cervera, der ihrer Tapferkeit seine Anerkennung zollte, schickte mir einen Parlamentär mit der Meldung, daß alle acht Kriegsgefangene und 2 davon leicht verwundet seien. Ich bitte um die Erlaubniß, eventuell die Auswechselung dieser Kriegsgefangenen gegen kriegsgefangene Spanier in Atlanta herbeizuführen. Im Hafen von Santiago liegen 6 spanische Kriegsschiffe, die der Wegnahme oder Zerstörung nicht entrinnen können.

* Madrid, 5. Juni. Der transatlantische Dampfer „St. Augustin" ist aus Santiago de Cuba, von wo er am 11. Mai abging, in Cadix eingetroffen. — Ein Kaufmann in Barcelona erhielt ein Telegramm, in welchem es heißt, ein spanisches Geschwader sei am 27. v. M. im Indischen Ozean gesehen worden.

* New-York, 6. Juni. „Evening Journal" meldet aus Cap Haytien: In der Nacht zum Sonntag werde eine Schlacht erwartet. Die Spanier sandten zahlreiche Truppen an die Küste, um eine Landung der Amerikaner zu verhindern. Dem Vernehmen nach landeten die amerikanischen Kriegsschiffe eine große Streitmacht und Geschütze in Punta Cabrera, einige Meilen von Santiago.

* London, 6. Juni. Nach einer Privatmeldung des Reuter'schen Bureaus vom 3. d. M. ist die spanische Flotte bei Santiago vollständig blockirt und zur Ohnmacht verurtheilt. Das Schiff „Merrimac" sperrte die Ausfahrt.

* New-York, 4. Juni. Nach einem Telegramm aus Cap Haytien verlautet dort gerüchtweise, der Präsident der Republik San Domingo, Hureaud, sei ermordet worden.

Verschiedenes.

— Das Schimmeligwerden der Würste und Schinken zu verhüten. Häufig kommt es vor, daß Würste und Schinken schimmelig werden, wenn sie auch nur kurze Zeit in einem etwas feuchten Raum aufbewahrt werden. Um diesem Uebelstande vorzubeugen oder ihn, wo er eingetreten ist, zu beseitigen, ist nichts empfehlenswerther, als gewöhnliches Kochsalz in einem tiefen Teller mit so viel Wasser zu übergießen, daß ein dünner Brei entsteht und mit diesem Salzbrei die schimmeligen Würste dünn anzustreichen. Der Schimmel verschwindt sofort und nach einigen Tagen überziehen sich die Würste mit feinen Salzkrystallen, die jeder weiteren Schimmelbildung vorbeugen. Man verfährt ebenso, um den zeitweilig in den Gelenken auftretenden Schimmel zu beseitigen.

— In Lissabon siegte bei der Feier des Vasco da Gama-Jubiläums ein deutsches Boot bei der internationalen Ruderregatta, trotzdem ein anderes ausländisches Boot mehrere Male in rücksichtsloser Weise den Weg des deutschen Bootes kreuzte; schließlich unterlag es doch unter dem Beifall der Menge der Deutschen.

— Die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem in Gegenwart des deutschen Kaiserpaares ist nunmehr auf den 18. Oktober, den Geburtstag des Kaisers Friedrich, festgesetzt. Da diese Feier ähnlich der Wittenberger am 31. Oktober 1892 zu einem großen evangelischen Fest gestaltet werden soll, so werden sämmtliche protestantische Fürsten und Kirchen in- und außerhalb Deutschlands noch in diesem Monat eine Einladung erhalten. Sämmtliche Vertreter und Abgeordnete sollen in gemeinsamer Fahrt von der italienichen Küste nach Palästina reisen. Sie werden einige Tage früher eintreffen als der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge. Nachdem nun die Betheiligung der Kaiserin an der Reise nach Palästina als sicher angesehen werden kann, ist man von der immerhin gefährlichen Landung auf der Reede von Jaffa abgekommen, und es gilt jetzt für sicher, daß die Landung des kaiserlichen Paares in der schönen und sicheren Akra-Bucht bei Haifa stattfinden wird. Die türkischen Behörden sind dort bereits mit der Erbauung einer Landungsbrücke beschäftigt. Der Konsul von Tischendorf aus Jerusalem ist in Berlin eingetroffen, um über die Zustände in Jerusalem und Umgegend und über den Zustand der Wege zu berichten. Danach trifft das Oberhofmarschallamt seine weiteren Vorkehrungen.

„Geliehen? Von wem?"

„Von Herbert's Schwester," lautete die Antwort.

Nora erwiderte nichts hierauf. Aber ihre Hand, die auf Resi's blondem Scheitel lag, erbebte leise, daß Resi, noch immer ohne aufzublicken, unwillkürlich nach derselben griff.

„Else ist immer so gut," sprach sie; „so gut wie du freilich nicht," setzte sie schnell hinzu, „was du mir bist, kann mir nie Jemand sein. — Bist du mir böse, Tante Nora?"

„Weil du dir ein Buch geliehen hast?" lächelte diese ernst, „nein, meine Liebe!"

„So sprich, was hast du? — Du bist anders als sonst!"

„Ich dachte nur, wie die Zeit doch vergeht," seufzte Nora, „noch wenige Wochen, dann werden die Bäume wieder kahl, und wir gehen mit Windeseile auf den Winter zu!"

„Dann bin ich einundzwanzig Jahre alt — werde mündig und fange an, bergab zu gehen."

Ihre Blicke begegneten einander, das Lächeln schwand aus Nora's Gesicht und ließ es tiefernst. Und Resi? — War es nur der Wiederschein des Kaminfeuers, der ihre Wangen plötzlich mit einer dunklen Röthe übergoß und sie den Kopf tiefer senken ließ?

Das wußte Nora besser.

Im Tone ihrer kurzen Antwort lag etwas so tief Trauriges, daß Resi leicht zusammenschreckte, ohne eigentlich so recht zu wissen, warum.

Nora dachte nicht an Herbert's Schwester, sondern an Herbert selbst.

Und als sie bald darauf seinen wohlbekannten Schritt vernahm, als er, von ihr erwartet, auf sie zukam, da kostete es ihr Ueberwindung, ihn willkommen zu heißen — das aber währte nur eine kurze Minute. Im nächsten Augenblick stand sie vor ihm, ihren Arm um Resi geschlungen und begegnete seinem erregten bittenden Blick mit halbem Lächeln.

„Nora," hub Herbert mit bebenden Lippen an, „fünf Jahre sind es her, seit ich das letzte Mal dieses Zimmer betrat."

Ja, — sie wußte es wohl, — fünf Jahre, seit sie seine Liebe zum Schweigen gebracht hatte.

„Und nun?" erwiderte sie mit ernstem Lächeln.

„Haben Sie Dank für all' Ihre Güte gegen mich und gegen —" er stockte.

„Meine Resi, die nicht mehr mein sein soll?" beendete sie seine Rede; „ist es das, was Sie sagen wollten?"

Noch lächelten ihre Lippen, und Resi's erglühendes Gesicht barg sich an ihrer Schulter.

„So darfst du nicht reden, Tante Nora," hauchte sie, „du hast uns nun Beide; was sollten wir ohne dich beginnen?"

„Wir!" wiederholte Nora in so weichem, innigem Ton, als hauchte sie den Namen eines theuren Todten.

Dann wandte sie sich zu Resi, drückte einen Kuß auf deren Stirn und legte des Mädchens zitternde Rechte in Herbert's Hand.

* * *

Viele Jahre sind seit jenem Tage über Nora's Haupt dahingezogen.

Sie hat aufgehört, den Himmel zu fragen, warum er ihr ein so einsames Loos beschieden hat.

Sie hat sich einen neuen Wirkungskreis gesucht und hat ihn gefunden.

Von Kummer und Sorgen trüb gewordene Augen schauen ihr — wenn sie an ihnen vorübergeht, — dankbaren Blickes nach; bleiche Lippen flehen zum Himmel, daß er seinen Segen auf sie herabschütte — ja, Nora ist nicht nur zufrieden, sie hat in ihrer Thätigkeit, den Armen zu helfen, den Hilftsbedürftigen beizustehen, ihr volles Glück gefunden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Reichstagswahl betreffend.

Nr. 41,497. Nachdem seit unserer Bekanntmachung vom 7. d. Mts. Nr. 34,074 I. im Durlacher Wochenblatt Nr. 109 in der Person der für die Stadt Pforzheim ernannten Wahlvorsteher und deren Stellvertreter einige Aenderungen nothwendig geworden sind, bringen wir im Nachstehenden die Wahlbezirke, Wahllokale, Wahlvorsteher und deren Stellvertreter neuerdings zur öffentlichen Kenntniß:

Wahlbezirke.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Wahllokal.
I. Distrikt: Eutingerstraße, Stickelhäldenstraße, Friedhofstraße, Wörthweinstraße, Rohrstraße, Blumenheckenweg, Wartberg, Ostendstraße, Alter Göbricher Weg, Schlachthofstraße, Oestliche Karl-Friedrichstraße.	Stadtrath Wilhelm Hepp.	Fabrikant Wilhelm Stöckle.	Schulhaus I. an der Erbprinzenstraße, Zimmer Nr. 3.
II. Distrikt: Moltkestraße, Hammerstraße, Brühlstraße, Hillerwörthstraße, Kirchgasse, Altstädterstraße, Kappelhof, Gartenstraße, Altstädter-Kirchenweg, Gymnasiumsstraße.	Stadtrath Breitmeyer.	Altbezirksrath Gustav Siegle.	Altstädter Schulhaus, Zimmer Nr. 4.
III. Distrikt: Schillerstraße, Forststraße, Rosenstraße, Theaterstraße, Große Gerberstraße, Klostermühlegasse, Stiftsstraße, Schulstraße, Bachstraße, Kleine Gerberstraße, Insel, Schulberg, Pfarrgasse, Schloßkirchenweg, Reuchlinstraße.	Stadtrath Ungerer.	Stadtverordneter Roller.	Schulhaus an der Reuchlinstraße, Zimmer Nr. 6.
IV. Distrikt: Deimlingstraße, Marktplatz, Rathhausgasse, Im Thal, Aichmühlgäßchen, Nonnenmühlgasse, Waisenhausplatz, Kronenstraße, Höllgasse, Apothekergasse, Metzgerstraße, Blumenstraße, Scheuernstraße, Bäderstraße.	Bürgermeister Holzwarth.	Stadtverordneter Breusch.	Rathhaus, Zimmer Nr. 42.
V. Distrikt: Schloßberg, Barfüßergasse, Lindenstraße, Hildastraße, Stephanienstraße, Erbprinzenstraße, Brettenerstraße, Bauschlotterstraße, Wolfsberg, Wolfbergstraße, Erfingerstraße, Kronprinzenstraße, Schützenstraße, Eisingerstraße, Sonnenstraße, Hochstraße, Hachelstraße, Bismarckstraße, Scheffelstraße, Kaiser-Wilhelm-Straße, Auerbachstraße, Güterstraße, Tunnelstraße, Durlacherstraße.	Stadtrath Gottlieb Authenrieth.	Stadtrath Schneider.	Schulhaus I. an der Erbprinzenstraße, Zimmer Nr. 1.
VI. Distrikt: Grenzstraße, Belfortstraße, Osterfeldstraße, Wimpfenerstraße, Emilienstraße, Luisenstraße, Luisenplatz, Grünstraße, Museumsstraße, Kienlestraße, Westliche Karl-Friedrichstraße, Ispringerstraße, Badgasse, Lammstraße, Hafnergasse.	Stadtrath Roller.	Stadtverordneter Albert Maischhofer.	Schulhaus an der Kaiser-Friedrichstraße, Zimmer Nr. 2.
VII. Distrikt: Baumstraße, Bahnhofstraße, Leopoldstraße, Zerrennerstraße, Enzstraße, Turnstraße, Weiherstraße, Weiherbergstraße, Kaiser-Friedrich-Straße, Jahnstraße.	Stadtrath Georg Siegle.	Stadtverordneter Seifried.	Schulhaus an der Kaiser-Friedrichstraße, Zimmer Nr. 3.
VIII. Distrikt: Dillsteinerstr., Baustr., Wilhelmshöhe, Waguerstr., Bergstr., Genossenschaftsstr., Feldstr., Schwarzwaldstr., Friedensstr., Würmthalstr., Kallhardstr., Scheuernbergstr., Schießhausstr., Adlerstr., Rodstr., Rabenstr., Kanalstr., Hohlstr.	Stadtrath Landenberger.	Stadtverordneter Keller.	Schulhaus an der Kaiser-Friedrichstraße, Zimmer Nr. 1.
IX. Distrikt: Bleichstr., Werderstr., Wörthstr., Rennfeldstr., Gewerbeschulstr., Melanchthonstr., Lindenplatz, Nagoldstr., Obere Augasse.	Stadtrath Grupp.	Fabrikant Adolf Warneck.	Schulhaus an der Calwerstraße, Zimmer Nr. 1.
X. Distrikt: Calwerstr., Häldenweg, Lückenweg, Seebergstr., Wassergasse, Kreuzstr., St. Georgensteige, Rumpelgäßchen, Buckenberg-Thiergarten, Römerweg, Schoferweg, Haidach.	Stadtrath Gauß.	Fabrikant Albert Schanz.	Schulhaus an der Calwerstraße, Zimmer Nr. 3.
XI. Distrikt: Untere Augasse, Thurmstr., Holzgartenstr., Hermannstr., Sophienstr., Waldstr., St. Georgenstr., Klingstr., Lange Staige.	Altbezirksrath Weber.	Sägwerksbesitzer Neher.	Altstädter Schulhaus, Zimmer Nr. 1.

Pforzheim den 4. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtzmann.

Bürgermeisterwahl in Kleinsteinbach betreffend.

Nr. 16,708. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Franz Maag von Kleinsteinbach zum Bürgermeister der Gemeinde Kleinsteinbach gewählt und heute als solcher verpflichtet wurde.

Durlach den 27. Mai 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 17,064. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Ottenhausen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Durlach den 1. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 17,161. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Gondelsheim, Amt Bretten, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und für diese Gemeinde Anordnung gemäß §. 57, 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 getroffen wurde.

Durlach den 2. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Konkursverfahren.

Nr. 24,731. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrmanns Johann Dürrler in Neustadt-Brötzingen wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vertheilung des Massevermögens aufgehoben.

Pforzheim, 2. Juni 1898.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:
Lohrer.

Langenalb.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Donnerstag, 30. Juni 1898,
Vormittags ½10 Uhr,

im Rathhause zu Langenalb die nachbeschriebenen Liegenschaften des Wilhelm Müller zum goldenen Adler in Langenalb öffentlich zu Eigenthum versteigert.

Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Die übrigen Versteigerungsgedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

Gemarkung Langenalb.

1.

Lgrb. Nr. 60. 6 a 71 qm Hofraithe im Ortsetter, worauf steht:

a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller,
b. ein einstöckiges Stallgebäude mit Holzboden,
c. ein einstöckiger Wagenschopf mit Holzboden und Schweinstall,
d. Abort an Gebäude a.
e. Wirthschaftshalle, worin die Gastwirthschaft zum Adler betrieben wird,

2 a 18 qm Hausgarten beim Haus, neben Karl Weber Wtb., Jakob Weidner und Karl Friedrich Dreßler und

Lgrb. Nr. 56. 9 a 63 qm Hausgarten in den Ziegelgärten, neben Georg Friedrich Gäßler und Karl Friedrich Dreßler, Anschlag 15,000 ℳ

2.

17 a 99 qm Acker in 3 Parzellen, Anschlag 500 ℳ

3.

34 a 85 qm Wiesen in 2 Parzellen, Anschlag 950 ℳ

Pforzheim, 28. Mai 1898.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar
Lehmann.

Durlach.

2. Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Donnerstag den 7. Juli,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Durlach die nachbeschriebene Liegenschaft des Kaufmanns Julius Löffel in Durlach öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird. Die Versteigerungsgedinge können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Bad. Hof 2. Stock, eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft:

Gemarkung Durlach.

Lgrb. Nr. 1134. 2 a 58 qm Hofraithe im Ortsetter. Hierauf steht: Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Scheuer, Hof, Einfahrt, Brunnen und sonstiger Zugehör an der Haupt-

straße Nr. 18, neben Apotheker Stein und August Geiger, Friseur, Anschlag 40,000 Mk.

Durlach, 2. Juni 1898.

Der Großh. Notar:
Bauer.

Erben-Aufruf.

Zur Erbschaft der zu Stupferich am 31. März 1898 verstorbenen Landwirth Ludwig Ochs Ehefrau, Josephine geb. Ries von Stupferich, sind die Seitenverwandten väterlicherseits mit erbberechtigt. Solche waren bis jetzt nicht zu ermitteln. Alle Personen, welche mit der Erblasserin durch deren Vater Kaufmann Philipp Ries von Stupferich verwandt sind, werden hiemit aufgefordert,

binnen 8 Wochen

ihre Erbansprüche unter Nachweisung ihrer Verwandtschaft mit der Erblasserin bei dem unterzeichneten Notar anzumelden.

Durlach, 2. Juni 1898.

Der Großh. Notar:
Bauer.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweineschmalz 90 Pf., Butter Mk. 1.00, 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 1.00, 50 Kilogr. Heu Mk. 3.50, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.80, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 46, 4 Ster Tannenholz Mk. 36, 4 Ster Forlenholz Mk. 36.

Durlach, 4. Juni 1898.

Das Bürgermeisteramt.

Jöhlingen.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben der verstorbenen Jakob Grünwedel Wittwe, Elisabeth geb. Willwerth in Jöhlingen, lassen am

Mittwoch den 8. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

in der Behausung der Erblasserin nachgenannte zum Nachlasse derselben gehörigen Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, als:

Frauenkleider, Weißzeug, Bettwerk, 4 aufgerichtete Betten, Schreinwerk, Küchengeschirr, Feld- und Handgeschirr, Faß- und Bandgeschirr, verschiedenes Wirthschafts-Inventar, eine Parthie Gläser und Fläschen, 50 Liter Branntwein, 1045 Liter Traubenwein, ein Rest Brennholz und sonst verschiedener Hausrath.

Jöhlingen, 5. Juni 1898.

Das Bürgermeisteramt:
J. V.:
C. Schell.

Berghausen.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 7. Juni 1898,
Nachmittags 1 Uhr, werde ich beim Rathhaus in Berghausen

2 braune Pferde

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 6. Juni 1898.

Graf,
Gerichtsvollz.-Stellvertr.

Privat-Anzeigen.

Zimmer, ein möblirtes, ist sogleich an einen bessern Herrn zu vermiethen

Herrenstraße 3.

Wohnung zu vermiethen
in schöner Lage beim Thurmberg, bestehend in 2—3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, sofort oder auf 1. Juli bei

Otto Schmidt, Grötzingerstr. 1.

Nationalliberaler Bezirksverein.

Einladung.

Am **Dienstag den 7. Juni, Abends 8 Uhr,** findet im Gasthaus zur Krone in **Weingarten**

Reichstagswahlbesprechung

statt, in welcher der Kandidat Herr Frank von Buckenberg sein Programm entwickeln wird.

Wir laden die Parteimitglieder und alle Diejenigen, welchen die gedeihliche Fortentwicklung der nationalen und wirthschaftlichen Verhältnisse angelegen ist, höflichst ein.

Der Vorstand.

Centrumspartei Durlach.

Reichstagswahlbesprechung

Dienstag den 7. Juni, Abends 8 Uhr, im Gasthaus zur Blume dahier, worin unser Kandidat, Herr Landtagsabgeordneter Oberamtsrichter Gießler aus Mannheim, sein Programm entwickeln wird.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet die Gesinnungsgenossen freundlichst ein

Das Wahlcomité.

Einladung.

Am **Sonntag den 12. Juni d. J.,** Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im Gasthause zum Adler in **Wilferdingen** landwirthschaftliche Besprechung über Milchwirthschaft statt, wobei Herr Landwirthschaftsinspektor Gaub von Augustenberg, Grötzingen, den einleitenden Vortrag halten wird.

Wir laden die Mitglieder des Vereins sowohl, als auch die sonstigen Freunde der Landwirthschaft zum zahlreichen Besuch dieser Besprechung höflichst ein.

Durlach den 28. Mai 1898.

Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins:
Nußbaum.

Aktiengesellschaft des Pforzheimer Töchter-Instituts.

Bilanz per 15. Februar 1898.

		Activa.
1. Neubau Wimpfener Str. 20 hier incl. Bauplatzerwerb	Mk	110,571.75.
ab Bauschuldenreste	„	4,714.53.
	Mk	105,857.22.
2. Bankguthaben und Baar	„	3,876.26.
	Mk	109,733.48.
		Passiva.
1. 260 Aktien à M. 100.—	Mk	44,571.43.
2. Hypothek bei der Versicherungsanstalt Baden	„	55,000.—.
3. Reservefonds-Conto	„	4,500.—.
4. Gewinn- und Verlust-Conto	„	5,662.05.
	Mk	109,733.48.

Der Vorstand.

Ziehungs-Liste

der am **3. Juni 1898** unter Aufsicht des Königl. Notars Herrn Dr. Hecht in Frankfurt a. M. erfolgten Verloosung der

Gratis-Lotterie

von

J. Ittmann, Karlsruhe,
17 Amalienstraße 17,
Waaren- u. Möbel-Credithaus.

Für Karlsruhe wurde gezogen:

Loos	Nr.	13,240	Gewinn	Nr.	23	des Katalogs,
„	„	1975	„	„	28	„ „
„	„	4998	„	„	44	„ „
„	„	1555	„	„	45	„ „
„	„	19,288	„	„	48	„ „

Vertreter: **Wilh. Höcker,** Pfinzvorstadt 2, Durlach.

Für Brautleute

empfiehlt Unterzeichneter seine **selbstgefertigten schmiedeisernen**

Kochherde

von den kleinsten bis zu den größten Wirthschaftsherden unter **jeder Garantie.** Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Zum Besuch meines reichhaltigen großen Lagers fertiger Herde lade ergebenst ein.

G. Heilmann.

Ein Arbeiter
findet Kost und Wohnung
Pfinzvorstadt 5, 3. Stock.

2 anständige Herren
können Kost und Wohnung erhalten
Rappenstraße 9, 2. St.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute Abend ½9 Uhr in der „Blume" **Diskussionsabend.**
Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Seltenes Angebot!

Wegen Versetzung eines Beamten steht bei mir in dessen Auftrag ein

Pianino

gediegenes Instrument, in Nußbaum-Gehäuse, erstklassiges Fabrikat, **billig zu verkaufen. Langjährige Garantie.**

Hans Schmidt,
Musikalienhandlung,
Karlsruhe, am Rondellplatz.

Werkstätte,

eine helle, geräumige, wird alsbald in Durlach zu miethen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

1 Futterschneidmaschine und **1 Jauchepumpe** zu verkaufen

Leopoldstraße 4.

Ein **Mädchen** oder eine **Frau,** welche im Maschinennähen bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung **Herrenstraße 29.**

Klee, 1 Viertel an der Hagsfelder Straße, zu verkaufen. Näheres

Lammstraße 25.

Zimmer, ein einfach möblirtes, ist sogleich zu vermiethen

Kirchstraße 14.

Eine Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zugehör ist auf den 1. Oktober zu vermiethen

Mühlstraße 2.

Pferdeknecht,

ein zuverlässiger, kann sofort eintreten bei

Jakob Fr. Benz,
Schmiedmeister in Grötzingen.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 1, 2. Stock.

Ein möblirtes Zimmer

ist zu vermiethen

Herrenstraße 22.

Packheu,

einige Zentner, werden zu kaufen gesucht von

Gustav May,
Zimmermeister, Durlach.

Ein Weinkeller

wird zu miethen gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Kaufmännische Lehre.

Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung in kaufmännischem Waaren-Geschäft geboten. Sofortige und und steigende Bezahlung. Offerten unter K. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung,
bestehend aus 3 kleineren Zimmern nebst allem Zugehör, ist an eine kleine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei

F. Kindler.

Im Matt- & Glanzbügeln

empfiehlt sich
Frau **Ege,** Seboldstraße 5.

Gärtnerlehrjunge

sucht
Wilh. Hertel, Handelsgärtner.

Kreafiten. Druck und Verlag von K. Jupé, Durlach